

SLOWENIEN WIRTSCHAFTSBERICHT

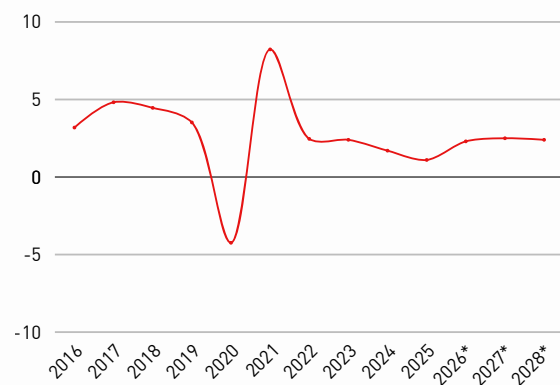
AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

April 2026

Highlights

- Wirtschaftsforscher erwarten für 2026 ein BIP-Wachstum von 2,0 %.
- Nahostkrieg könnte Slowenien 0,5 – 0,7 Prozentpunkte an BIP-Wachstum kosten.
- Wirtschaftswachstum wird vorwiegend vom Konsum getragen.
- Politisches Patt nach den Parlamentswahlen erschwert Regierungsbildung.
- Bilateraler Außenhandel mit Österreich 2025 relativ stabil.
- Österreich mit Anteil von 21,2 % an den Direktinvestitionen weiterhin größter Investor.

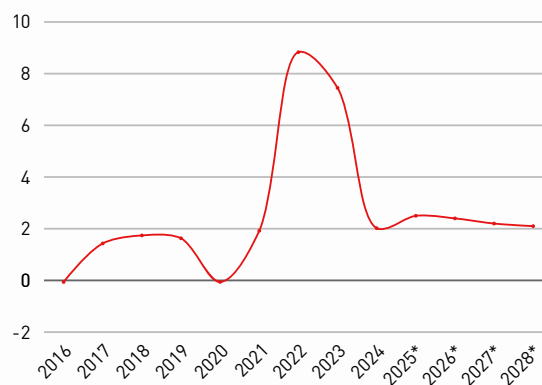
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: Länderprofil Slowenien

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: Länderprofil Slowenien

Aktuelles aus der slowenischen Wirtschaft

Entwicklung 2026 auf Grund mehrerer Faktoren ungewiss.

Die Parlamentswahlen im März 2026 zeigten ein stark polarisiertes politisches Umfeld in Slowenien. Die regierende Freiheitsbewegung GS von Robert Golob gewann mit 28,6% nur knapp vor der Oppositionspartei SDS von Janez Janša mit 27,9 %. Die linksliberale Regierung verlor ihre Mehrheit und insgesamt schafften 7 Parteien den Einzug ins Parlament, was eine rasche Regierungsbildung sehr schwierig macht.

Wirtschaftlich erholte sich das Wachstum 2025 leicht, getragen vor allem von Konsum und Exporten. Für 2026 wird zwar mit einer weiteren Beschleunigung gerechnet, allerdings könnten aktuelle geopolitische Entwicklungen diese Aussichten noch dämpfen.

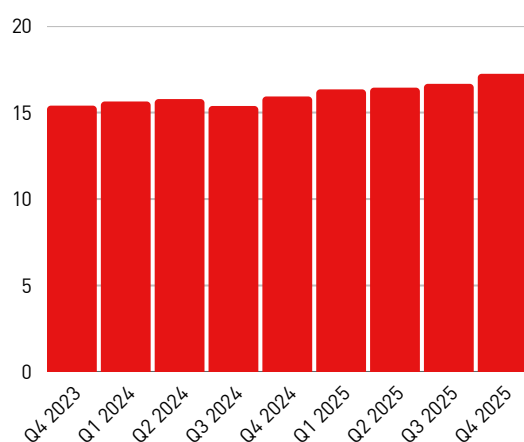
Öffentlicher und privater Konsum wichtigste Motoren für Wachstum.

Das BIP-Wachstum dürfte 2026 weiter steigen. Zum einen werden die Staatsausgaben erhöht, weil der Staat weiterhin in die Infrastruktur investieren und die letzten Mittel aus dem Wiederaufbauplan der EU abrufen wird. Zum anderen sollte der private Konsum 2026 dank höherer Einkommen ebenfalls ansteigen. Die Auswirkungen des Kriegs in der Golfregion und möglicher weiterer Verwerfungen in anderen Regionen der Welt auf das Konsumenten- und Unternehmerv Vertrauen sind ebenso schwer abzuschätzen wie auf die Rohstoff- und Energiepreise, die Auslandsnachfrage und die Industrieproduktion. Die energieintensiven Branchen (Stahl, Papier, Zement) werden trotz staatlicher Unterstützung bei den Energiekosten aufgrund der unerwartet gestiegenen Arbeitskosten an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, während das Wachstum des Dienstleistungssektors von der fortwährend angespannten Lage am Arbeitsmarkt gebremst werden wird.

Industrieproduktion noch geschwächt

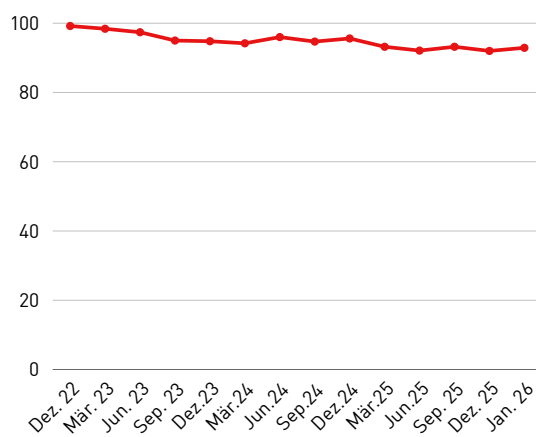
Sloweniens Industrieproduktion schrumpfte 2025 um 1,8 %. Die höchsten Rückgänge wurden in den Hightech-Sektoren (Maschinen und Fahrzeuge) verzeichnet, während sich die Baukonjunktur dank der staatlichen Infrastrukturprojekte positiv entwickelte. Zum ersten Mal seit 2021 stieg die Zahl der Baugenehmigungen wieder an (+1,7 %). Großinvestitionen der Pharmakonzerne Novartis, Sandoz und Krka und der Produktionsstart eines neuen Automodells bei Revoz in Novo mesto werden das Wachstum der Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe stärken. Es wird künftig verstärkt um die Fähigkeit gehen, strukturelle Herausforderungen wie höhere Energiepreise, raschen technologischer Fortschritt, sich ändernde Verbraucherpräferenzen und den globalen Wettbewerb besser zu antizipieren.

Inlandsausgaben Slowenien (Mrd EUR)



Quelle: Statistical Office - Republic of Slovenia

Industrial Production Index - IPI



Quelle: Statistical Office - Republic of Slovenia



WKÖ-Exporthandar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

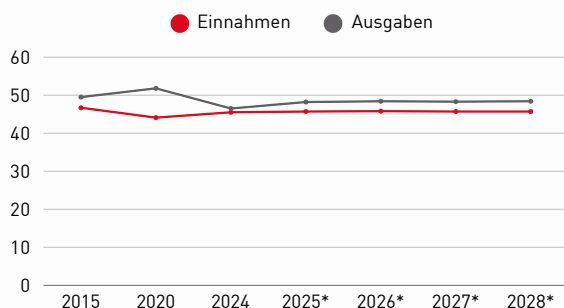
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2024	2025	EU-Vergleich 2025	Slowenien 2026*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	1,7	1,1	1,4	2,3*
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	73,0	79,2	21.096,8	75,2*
BIP je Einwohner, lauf. Preise in USD	34.346	37.178	43.046*	40.164*
BIP je Einwohner, KKP in USD	57.186		63.610	
Inflationsrate in % zum Vorjahr	2,0	2,5	2,4	2,4*
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	3,7	3,8	6,2*	4,0*
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-0,9	-2,4	-3,3	-2,6*
Staatsverschuldung in % des BIP	66,6	66,6	83,2	66,4*

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

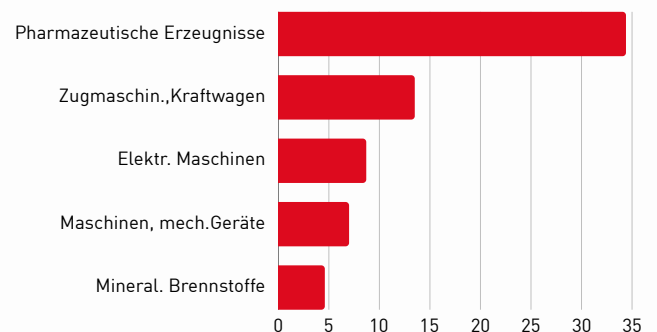
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

Top 5 Exportgüter*



*2024 Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: [Länderprofil](#) / [Statistik Austria](#)

Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Nach einem schwachen Start im 1. Quartal 2025 beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf und belief sich im Gesamtjahr - bei einem BIP von 70,2 Mrd. - schließlich auf 1,1 %. Konjunkturmotoren waren speziell der private und öffentliche Konsum und die Exporte. Für 2026 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Zuwachs des BIP um 2,0 %, allerdings stammen alle Prognosen noch aus der Zeit vor den Angriffen auf den Iran Ende Februar 2026 und dürften daher wohl zu optimistisch sein.

Für österreichische Unternehmen sehen wir Geschäftschancen insbesondere in den Bereichen Logistik, Digitalisierung, Smart Cities, Maschinenbau, Metallbearbeitung, Kunststoffherzeugung, Schieneninfrastruktur, Medizintechnik und Lebensmittelindustrie.



Länderprofile

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

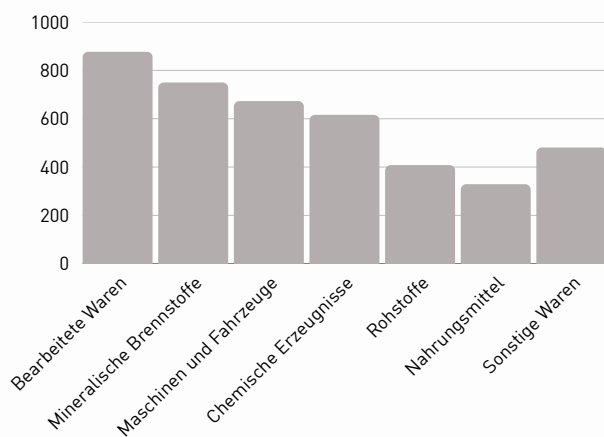
Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Slowenien genießt für die österreichische Exportwirtschaft einen sehr hohen Stellenwert und nahm 2025 unter den wichtigsten Exportmärkten Österreichs erneut den 11. Rang ein. Mit Importen von Gütern und Dienstleistungen aus Österreich um rund 2.400 Euro pro Kopf und Jahr (2024) rangiert Slowenien im weltweiten Vergleich der Pro-Kopf-Importe unter unseren Handelspartnern bereits seit Jahren im Spitzenfeld. Österreichs Marktanteil an den slowenischen Gesamtimporten beläuft sich auf knapp 10 %.

Ein wesentlicher Grund für den hohen Anteil österreichischer Waren an den realen slowenischen Gesamtimporten liegt darin begründet, dass Österreich der stärkste Investor in Slowenien ist. Gemäß den Angaben der Slowenischen Nationalbank blieben die Direktinvestitionen aus Österreich 2024 mit 4,9 Mrd. Euro stabil. Dies entspricht einem Anteil von 21,2 % aller Auslandsdirektinvestitionen in Slowenien.

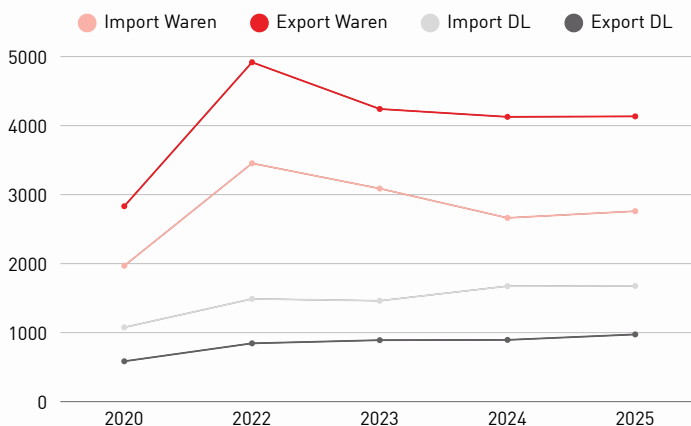
Österreichs Güterexporte nach Slowenien erhöhten sich 2025 auf 4,13 Mrd. Euro (+0,2 %), während die Güterimporte auf 2,76 Mrd. Euro (+3,7 %) zulegten.

Österreichische Warenexporte 2025 in Mio. EUR, gesamt 4.134 Mio. EUR



Quelle: Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit Slowenien in Mio. EUR



Quelle: Statistik Austria

Bei den Lieferungen nach Slowenien standen Zunahmen bei Nahrungsmitteln und Getränken (366 Mio.), Pharmazeutika (285 Mio.), Holz (210 Mio.) und Gold (188 Mio.) zum Teil deutliche Rückgänge bei Energieträgern und elektrischem Strom (751 Mio.), Maschinen (421 Mio.), Eisen und Stahl (324 Mio.) und Papier (212 Mio.) gegenüber. Einfuhrseitig stiegen die slowenischen Lieferungen von Maschinen (660 Mio.), Fahrzeugen (225 Mio.), Nahrungsmitteln und Getränken (166 Mio.), Kunststoffen (158 Mio.) und Möbeln (154 Mio.). Bei Energieträgern und elektrischem Strom (446 Mio.) sowie Eisen und Stahl (209 Mio.) gab es Rückgänge.

Die bilaterale Dienstleistungsbilanz weist traditionell ein Aktivum zugunsten Sloweniens auf: 2025 erbrachten slowenische Firmen mit 1,7 Mrd. (+0,2 %) fast doppelt so viele Dienstleistungen in Österreich als umgekehrt. Die österreichischen Dienstleistungsexporte entfallen zu einem Drittel auf den Reiseverkehr, zu 25 % auf Unternehmensservices wie Rechts- oder Wirtschaftsberatung und zu 20 % auf den Güterverkehr. Aus slowenischer Sicht ist der Güterverkehr mit 55 % der wichtigste Bereich.

Der hohe Anteil der Transportleistungen in der Dienstleistungsbilanz hängt mit der zentralen Rolle Sloweniens als Logistik-Hub zusammen. Der Hafen Koper ist der wichtigste Überseehafen für Österreichs Exportwirtschaft und schlägt pro Jahr mehr Fracht aus Österreich um als Hamburg und Rotterdam zusammen. Von den 23 Mio. Tonnen an Gütern, die 2025 über den Hafen Koper verschifft wurden, entfiel gut ein Drittel auf Kunden aus Österreich.

Neue Rekordwerte wurden 2025 im bilateralen Tourismus erzielt: Die Ankünfte aus Slowenien beliefen sich in Österreich auf 217.000 (+6,1 %) und die Nächtigungen auf 590.000 (+4,8 %).



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften.

Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-Branchen und Trends

Parlamentswahlen vom März 2026

Bei den Parlamentswahlen vom 22. März 2026 siegte die regierende Freiheitsbewegung GS von Robert Golob mit 28,6 % knapp vor der Oppositionspartei SDS von Janez Janša mit 27,9 %. Insgesamt schafften sieben Parteien den Einzug ins Parlament. Die linksliberale Regierung verlor die Mehrheit an die rechtskonservativen Parteien. Die Regierungsbildung wird schwierig und langwierig. Die politischen Beobachter sprechen sogar von einer Pattsituation.

Slowenien positioniert sich mit Vollmitgliedschaft bei ESA und CERN

Mit 1.1.2025 wurde Slowenien Vollmitglied der European Space Agency (ESA). Dies eröffnet dem neuen Mitgliedsland verstärkt Geschäftsmöglichkeiten im Aerospacebereich. Das Slovenian Space Office nimmt an allen ESA-Programmen teil und stellt künftig sicher, dass Slowenien an internationalen Raumfahrtprojekten beteiligt ist. Dies ebnet mittelfristig auch den Weg für die Gründung einer slowenischen Raumfahrtbehörde. Der nächste Schritt besteht darin, die Bereitschaft und das Interesse der slowenischen Unternehmen zu bewerten, um eine Liste potenzieller Partner für internationale Kooperationen zu erstellen. Am 22.6.2025 wurde Slowenien zudem Vollmitglied von CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung.

Slowenien kämpft mit Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit

Ein großes Thema ist die Angst vor dem weiteren Verlust an Wettbewerbsfähigkeit. Im IDM World Competitiveness Ranking 2025 konnte Slowenien seine Position (Platz 46 unter 69 untersuchten Ländern) zumindest halten. Die Arbeitgebervertreter kritisieren speziell die hohe Steuerlast auf dem Faktor Arbeit und die im internationalen Vergleich unterdurchschnittliche Produktivität. Immerhin wurde 2025 das Instrument der Kurzarbeit für Krisenzeiten wieder eingeführt, und laut einem Gesetz von Anfang 2026 bekommen energieintensiven Betriebe (Stahl, Aluminium, Chemie, Papier) im Zeitraum 2026-2028 bis zu 50 % ihrer Stromkosten ersetzt, sofern sie Energieeffizienzmaßnahmen setzen. Stark kritisiert die Wirtschaft den von der Regierung im Herbst 2025 ad hoc eingeführten, verpflichtenden Winterbonus von 639 Euro für alle Dienstnehmer und die Erhöhung des Mindestlohns 2026 um 16 % auf 1.482 Euro brutto (= symbolisch wichtige 1.000 Euro netto). Beides wird klar im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen 2026 gesehen. Die Wirtschaftskammer Sloweniens (GZS) sieht dadurch sogar 16.000 Unternehmen und 66.000 Jobs in Gefahr.

Energiesicherheit und Investitionen in Wasserstoff und Atomenergie

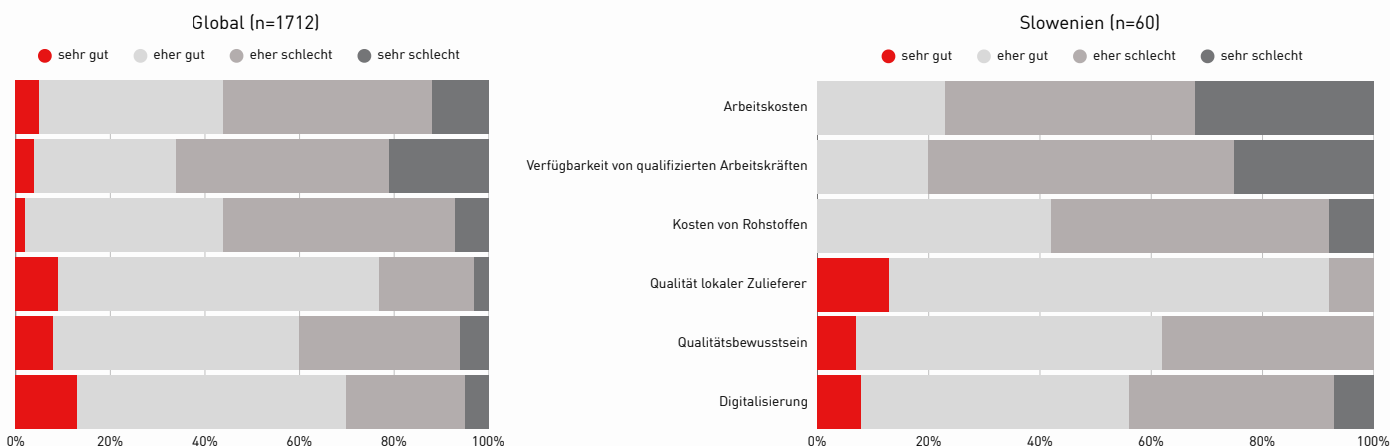
2025 konnte Slowenien seinen Energiebedarf zu 52-56 % aus eigenen Quellen decken. Die Zukunft der Energieversorgung ist aber auch in Slowenien ein großes Thema. Zur Absicherung der Gasversorgung wurden 2022 Abkommen mit Algerien und Kroatien geschlossen. Die Stromversorgung gilt in Slowenien als sicher, da 42 % der Elektrizität aus Atomkraft, 32 % aus Wasserkraft, 14 % aus Braunkohle, 7 % aus Erdgas und der Rest aus Photovoltaik gewonnen werden. Das Kernkraftwerk Krško, das sich Slowenien zur Hälfte mit Kroatien teilt, gilt als essenziell für die Energieversorgung des Landes. Der Bau eines zweiten Reaktors ist sowohl politisch als auch wirtschaftlich ein großes Thema.

Slowenien stellt auch die Weichen in Richtung Wasserstoff: Die Energieholding HSE unterzeichnete 2023 mit der Clean Hydrogen Partnership einen Vertrag über eine EU-Finanzierung für das Projekt North Adriatic Hydrogen Valley. Im März 2025 unterzeichneten mehr als 50 slowenische Industrieunternehmen und der Gasnetzbetreiber Plinovodi eine Vereinbarung zur Gründung eines Wasserstoffkonsortiums namens SloH2U, um die Einführung von Wasserstoff in der Industrie voranzutreiben.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in Slowenien

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Auslandsniederlassungen



Quelle: [Global Business Barometer 2025](#)

Input zur Umfrage der Auslandsniederlassungen

Auch in Slowenien zeigen sich österreichische Niederlassungen zunehmend pessimistisch. 52% der befragten Unternehmen gaben an, dass sich die Wirtschaftslage in Slowenien 2025 verschlechtert hat. Gerade einmal 12% der Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Wirtschaftslage im kommenden Jahr verbessern wird. 62% der befragten Unternehmen nehmen Slowenien weiterhin als interessanten Investitionsstandort wahr, ein Wert der 2019 noch 91% und 2022 immerhin noch 78% betrug. Besonders unzufrieden zeigen sich die Unternehmen jedoch mit der langanhaltenden und übermäßigen Bürokratie, der hohen Steuerbelastung, den hohen Arbeitskosten und dem Fachkräftemangel. Unter den österreichischen Unternehmen in Slowenien herrscht hingegen hohe Zufriedenheit mit der Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer. Auch das Niveau der Digitalisierung, das Qualitätsbewusstsein und eine gute Zahlungsdisziplin fallen positiv auf.

Bei all der Sorge um das allgemeine Wirtschaftsklima erwarten nur 22% der befragten Unternehmen, dass ihre Auftragslage im kommenden Jahr sinken wird, 40% erwarten sogar einen Anstieg der Nachfrage.

Dos and Don'ts

Österreich wird als der große Nachbar wahrgenommen. Daher bitte Vorsicht, dass nicht bei uns selbst eine Überheblichkeit zum Vorschein kommt, die von uns Österreichern an den Deutschen oft kritisiert wird.

Allgemein erwarten Sloweninnen und Slowenen Pünktlichkeit. Bei Nichteinhaltung von Terminen werden begründete Entschuldigungen jedoch akzeptiert. Das Gespräch bzw. den Vortrag mit ein paar slowenischen Wörtern bzw. Sätzen zu beginnen, kann sich als wahrer Eisbrecher erweisen.

Zeigen Sie Interesse für die slowenische Kultur (Architekt Jože Plečnik, Dichter France Prešeren, Schriftsteller Ivan Cankar und Primož Trubar als Begründer der slowenischen Sprache). Betonen Sie die kulturelle Beziehung zu Österreich (Plečnik, Prešeren und Cankar haben auch viele Jahre in Wien gelebt) und die wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten: Janez Puch als Gründer der Puchwerke und Johann Kapsch als einer der Begründer der Nachrichtentechnik.

Loben Sie die Schönheit und Vielfalt der slowenischen Landschaft sowie den internationalen Erfolg slowenischer Sportlerinnen und Sportler!

Wegbereiter vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Laibach
Avstrijsko Veleposlaništvo - Gospodarski oddelek
Prešernova cesta 23
1000 Ljubljana
Slowenien

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 08:00 - 17:00
Freitag 08:00 - 14:30

T +386 1 5139770
E laibach@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/si>

Veranstaltungshighlights

Digiday Ljubljana, 19. Mai 2026, Ljubljana
Interaktiver Austausch der Österreichisch-Slowenischen E-Government Community zu digitalen Lösungen für die öffentliche Verwaltung und Industrie.

Smart Industry Conference Slowenien, 18. Juni 2026, Maribor
Neue Technologien für höhere Produktivität und Wertschöpfung

Katalogausstellung auf der Messe AGRA, 22.-26. August 2026, Gornja Radgona
Gruppenausstellung für österreichische Unternehmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie Nahrungsmittelproduktion.



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierter
Mag. Wilhelm Nest
Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))



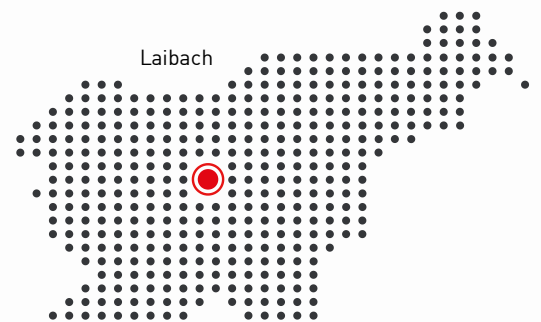
Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen mit Slowenien-
Bezug! Scannen Sie den QR-Code,
um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der **Podcast der**
AUSSENWIRTSCHAFT zum Thema "SLOWENIEN –
kleiner Nachbar, ganz groß"



Schauen Sie rein: Melden Sie sich
beim **AussenwirtschaftsCenter**
Laibach für den Newsletter an.



© 704453238 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:
[Recht, Steuern &
Investitionen](#)
[Zoll, Import & Export](#)
[Reisen und vor Ort](#)

AUSTRIA IST ÜBERALL.

shutterstock | kharlamova



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

E laibach@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/si>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA